

Terranische Beiboote

LAURIN-Jet

Allgemeines:

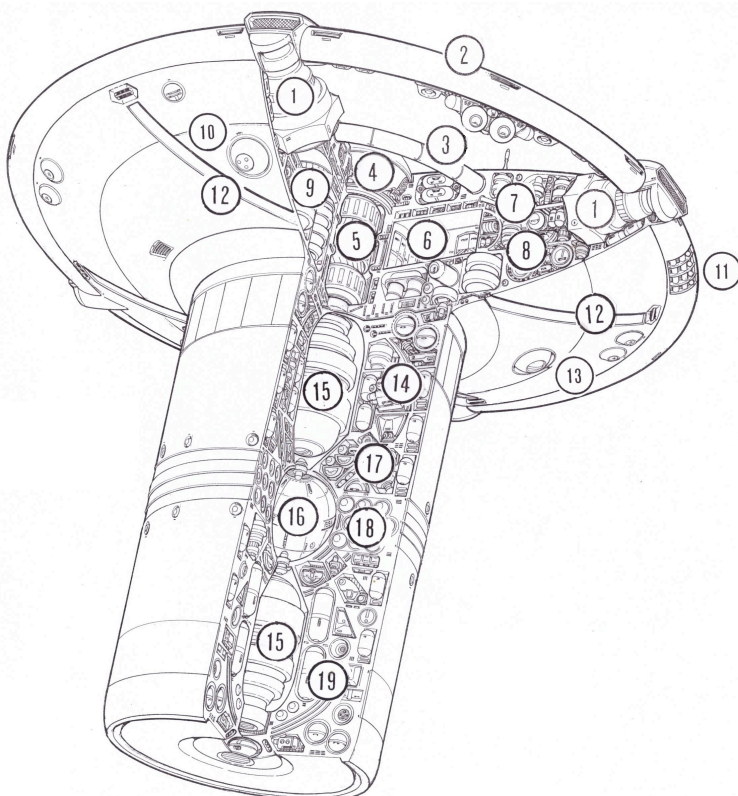
Die Einheiten der LAURIN-Klasse wurden erstmals im Jahre 1516 NGZ als Beiboote mit außergewöhnlichen aktiven und passiven Tarnungsfähigkeiten von Bord der RAS TSCHUBAI aus eingesetzt. Mit insgesamt 36 Einheiten bildeten sie die sogenannte LAURIN-Staffel.

Diese modifizierten Space-Jets basieren im Wesentlichen auf der Grundkonfiguration der ROMULUS-Klasse. An der Unterseite wurde ein Paratron-Konverter mit einem Durchmesser von 12,5 Metern und einer Höhe von 24 Metern angekoppelt, die Gesamthöhe beträgt 30 Meter.

Diese ungewöhnliche Konstruktion wurde von den terranischen Raumfahrt-Ingenieuren gewählt, da sie ihnen die einfachste Lösung bot, einen Paratron-Konverter mit den technischen Systemen eines Beibootes zu koppeln. Der externe Paratron-Konverter gibt der LAURIN-Klasse die Möglichkeit, als Ortungsschutz den hocheffektiven Paros-Schattenschirm zu erzeugen, was bislang nur weitaus größeren Einheiten vorbehalten war.

Der größte Unterschied zur Standardkonstruktion ist der Verzicht auf den Hangar für den Flugpanzer. Stattdessen wurden zwei MTH-Reaktoren und Sphärotraf-Speicher installiert, ergänzt durch Zusatzaggregate zur Leistungssteigerung der bereits serienmäßig eingebauten Tarnvorrichtungen (Hypertaster-Deflektoren, Eigenemissionsabsorber, Masse- und Librationstarnen). Ergänzt werden diese durch eine chromatovariabile Außenhüllenbeschichtung, die den »Chamäleoneffekt« ermöglicht. Auch der untere Polbereich wurde zu Gunsten der jetzt notwendigen Kopplungsmechanismen, Energieleitungen und vergrößerten Spittocks umgebaut.

Einziger Nachteil einer LAURIN-Jet ist die wegen des Paratron-Konverters leicht eingeschränkte Manövrierbarkeit. Ansonsten gelten trotz des Wegfalls der Impulstriebwerke dank weiterer Modifikationen an den Feldtriebwerken und Energiesystemen der LAURIN-Einheiten identische Leistungsdaten.



Technische Daten:

Standard-Besatzung: vier Mann

Unterlicht-Antrieb: vier Gravotron-Feldtriebwerke, max. Beschleunigung 220 km/s².

Überlicht-Antrieb: ein Kompensationskonverter Typ Hawk III (inkl. Conchal-Modul und DeBeerschem Kompritolader) für den Linearflug durch den Halb-/Linearraum, max. Überlichtfaktor 1,5 Mio.; max. Etappenweite: 700 Lichtjahre; max. Reichweite: 15.000 Lichtjahre.

Defensivausstattung: Prallschirme, hypermagnetische Abwehrkalotte, HÜ-Schirm, Paratronschirm.

Offensivausstattung: zwei MVH-Sublicht-Geschütze, zwei Impulstrahler, zwei MVH-Überlicht-Geschütze.

Legende:

1. Gravotron-Triebwerk mit Emissions-Absorbern (vier Stück).
2. Zusatzaggregate der Anti-Ortungs-Systeme (anstelle von Impuls-Triebwerke)
3. Oberer Zyklotrav-Ringspeicher.
4. Steuerzentrale (hier SJ-Modellvariante mit oberer Pol-Kuppel), daneben Hyperinpotronik.
5. HAWK III-Linearkonverter.
6. Wohnsektion der Besatzung, Messe und Hygiene-Bereich, darunter LEH-Systeme und Zusatz-Spittocks.
7. Normal- und Hyperfunk-Sender, Ortungssysteme.
8. Prallfeldgeneratoren, Schwerkrafterzeuger, Andruckneutralisatoren.
9. Schutzschirmprojektoren, dahinter Fusionsreaktoren der primären Energie-Versorgung.
10. MHV-Überlicht-Geschütz
11. Projektoren des Antigrav-Triebwerks.
12. Verkleidung der Schutzschirm-Projektoren.
13. Impulsstrahler
14. Energiewandler und Polarisatoren, darüber Zyklotrav-Speicher als Energiepuffer.
15. Schwarzschild-Reaktor (alternativ: NUG-Schwarzschild-Reaktor oder Daellian-Meiler)
16. Paratron-Konverterkern mit Hohlkugel-Resonator-kammer
17. Paros-Wandler für Zusatzfunktion des Paros-Schattenschirms
18. Paratron-Projektionssysteme mit ringförmiger Emitter-Phalanx
19. Verstärker- und Modulatorblöcke des Paratron-Konverters, darunter untere Zyklotraf-Pufferspeicher.
20. Dämpfungsfeld-Generatoren des Anti-Ortungssystems.
21. Sphärotraf-Zusatzspeicher der Space-Jet-Zelle (24 Stück).
22. MTH-Reaktoren mit Wandlern (zwei Stück)
23. Antigrav-Generatoren
24. Kokon-Transmitter akonischer Bauweise
25. HÜ-Schirmfeld-Generatoren

Text und Zeichnung: © Anczykowski/Fischer, 9/2015